

Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardennen-Region

Vogelsang 90, 53937 Schleiden-Vogelsang

Newsletter Nr. 42 vom 31. Dezember 2025



Nachdem es Mitte November einen kurzzeitigen Wintereinbruch gegeben hatte, blieb das Wetter in den ersten drei Dezemberwochen relativ mild. Immerhin gab es genügend Niederschläge, überwiegend in der sehr landschaftsverträglichen Form von Nieselregen, der die unterirdischen Wasserspeicher auffüllte, ohne Schäden anzurichten. Trotz starkem Temperaturabfall in der letzten Dezemberwoche bot sich keinerlei Chance auf Weihnachtsromantik mit Schnee. Das Wetter im Jahresverlauf hatte insgesamt erneut einen Wärmerekord aufgestellt und war etwas zu trocken.



Gäste unseres Hauses im Monat Dezember

Eine zweitägige Tagung veranstaltete eine Abteilung der Anorganischen Chemie von der RWTH Aachen bei uns. Sie mieteten nicht nur unseren Übernachtungsbereich mit Seminarraum, sondern ließen sich auch in unserem BioBistro vollverpflegen. Im Vordergrund rechts der Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. U. Simon, links im Bild die Organisatorin der Tagung, Frau Dr. Melanie Homberger. Die Gruppe ließ sich die Bio-Mahlzeiten von Ludmilla Jürgenson schmecken und genoss dabei den Ausblick in den Nationalpark.

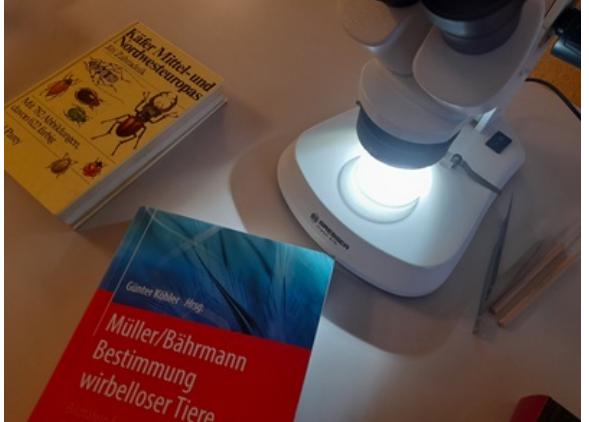
Die Militärakademie aus dem niederländischen Breda war in diesem Monat erneut bei uns zu Gast. Beim Beziehen der Zimmer schlug mir von den jungen Rekrut*innen lautes Gelächter entgegen. Als ich mich nach dem Grund der lautstarken Freude erkundigte, erklärten sie mir, dass die Zimmer (engl.) „so cute“, d.h. so süß eingerichtet wären. Unsere Blümchenbettwäsche tat offenbar ihre Wirkung, und allem Anschein nach waren die Rekruten Anderes gewohnt. Die Militärakademie nutzt seit zwei Jahren Vogelsang als Lern- und Erlebnisort für ihre Teilnehmer*innen.



	<p>Als unsere letzten Gäste im alten Jahr verbringt eine Familiengruppe aus Neuss den Jahreswechsel bei uns, hier beim Entladen eines Autos während der Ankunft.</p> <p>Mehrere junge Familien mit Kindern wollen Sylvester ohne Geböller und Stress in naturnaher Umgebung erleben.</p>
---	--

<p>Hauseigene Veranstaltungen: Marienkäfer</p> <p>Am 13.12. fand der reguläre monatliche Arbeitskreis-Termin mit NABEAR-Mitglied Birgit Felzmann und dem Thema „Marienkäfer“ statt. Diese Käferfamilie spielt bei uns Menschen eine nicht unwichtige Rolle als Sympathieträger: Insbesondere der Siebenpunkt-Marienkäfer hat hier die Rolle als Glücksbringer inne, ist Thema bei Kinderbelustigungen (z.B. in Erzählungen oder bei Karnevalsverkleidung), ist Werbeträger in der Lebensmittelindustrie (z.B. Schokolade) u.v.a.m.</p>	
---	---

	<p>Doch abgesehen von der kulturellen Rolle ist diese Käferfamilie auch ökologisch von Bedeutung. Denn außer dem Siebenpunkt gibt es in Deutschland noch 100 weitere Arten mit unterschiedlichen Lebensansprüchen und Vernetzungen in ihren Ökosystemen. Entgegen einer weit verbreiteten Legende spiegelt die Anzahl der Punkte nicht das Alter eines Marienkäfers wider, sondern kennzeichnet eine Art; manche Arten haben über zwanzig Punkte und sind nicht, wie der Sieben- und der Zweipunkt, schwarz-rot. Es gibt auch Arten ohne Punkte und es gibt Arten mit Punkten, die keine Marienkäfer sind. Birgit Felzmann zeigte einige der Verwechslungsarten und erläuterte die charakteristi - ...</p>
---	--

<p>... schen Unterschiede. Die auffällige Färbung der Marienkäfer ist ein Warnsignal an Fressfeinde. Marienkäfer schmecken unangenehm und können zudem ein Wehrsekret aus ihren Gelenken absondern, das einen unangenehmen Geruch verbreitet und giftige Alkalioide enthält. Mithilfe hauseigener Präparate wurden nach dem Vortrag Bestimmungsübungen durchgeführt. Eine rundum informative und interessante Veranstaltung zu einem – wie man vielleicht fälschlicherweise denken mag – „bekannten Thema“. Herzlichen Dank an Birgit Felzmann!</p>	
---	--

	<p>Haus und Mitarbeiter*innen</p> <p>Dörte Botzenhard-Graffius, Dr. Klaus Hermanns und Steuerberater Peter John haben auch diesen Monat wieder ehrenamtlich die Buchhaltung erledigt. Herzlichen Dank an euch drei!</p>
<p>Hausmeister Klaus Falter nutzte die sonnig-trockenen Stunden im Dezember, um den Regenwassergraben vor unserem Haus von Unkraut zu befreien. Darüber hinaus strich er die Wände in unseren Fluren neu, brachte Toilettenpapierhalter an, kümmerte sich um verschmutzte, defekte und fehlende Lampen (ja die gibt es immer noch – die Renovierung unseres Hauses von 2020-22 wurde nie wirklich fertig gestellt!) und ersetzte zu Bruch gegangene Schlüsselbünde.</p>	
	<p>Ludmilla Jürgenson betreibt nicht nur unser BioBistro, sondern ist gleichzeitig auch unsere Reinigungskraft. Das BioBistro wurde wegen des saisonal versiegenden Besucherstroms Ende November geschlossen, wird aber über Weihnachten und den Jahreswechsel wieder kurzzeitig öffnen und danach weiterhin bis Ostern geschlossen bleiben. Wenn zu Ostern die neue Saison startet und der Besucherstrom wieder einsetzt, bleibt es dann wieder offen bis Ende November 2026.</p>
<p>Auch diesen Monat besuchte Dr. Karl-Heinz Linne von Berg unser Haus an mehreren Tagen, um sich um die Schlauchalgen zu kümmern, die vom diesjährigen Kurs hinterlassen worden waren. Daraus sollen Reinzuchten für kommende Kurse entstehen.</p>	

Rückblick: Was haben wir im Jahr 2025 für unser Haus erreicht?

Betrieb des Hauses:

- Beruhigend für unsere Genossenschaft: Wir konnten unsere Übernachtungszahlen stabilisieren und unsere Darlehen bedienen. Dieser Trend zeichnet sich auch für die kommende Saison ab.
- Eine Arbeitsentlastung für mich, aber auch für einige ehrenamtliche Helfer*innen: Wir konnten neues Personal für unser Haus gewinnen. Unsere neue Reinigungskraft heißt Ludmilla Jürgenson und unser neuer Hausmeister heißt Klaus Falter.
- Das dickste bisher ungebohrte Brett: Mit bezahlten Stellen tun wir uns nach wie vor schwer. Reinigungskraft und Hausmeister können bezahlt werden; alle anderen Personen (mit Ausnahme eines einzigen Referenten) arbeiten nach wie vor ehrenamtlich. Ich hatte zwar die Absicht, ab 2026 den größten Teil meiner Arbeit abzugeben und mich nur noch dem Veranstaltungsteil zu widmen, aber das wird dieses Jahr wohl noch nichts werden.
- Unsere größte Errungenschaft für dieses Jahr: Wir konnten Ludmilla Jürgenson als Betreiberin unseres BioBistros gewinnen und damit von einem Eventbetrieb in den Dauerbetrieb wechseln. Das BioBistro wird – nach der Weihnachtsphase – dann wieder ab Ostern dauerhaft geöffnet sein.

Unsere Veranstaltungen:

- Wir konnten neben unseren eigenen Kursen qualitativ hochstehende Kurse anderer Institutionen in unser Haus holen, wie den Goldkurs „Käfer“ aus dem KennArt-Programm des BfN und den Schlauchalgenkurs des Rote-Liste-Zentrums. Durch letzteren konnten unsere Veranstaltung „Algen“ mit dem Thema „Schlauchalgen“ erweitern und aufgrund der Förderung dieses Spezialkurses durch das Rote-Liste-Zentrum einen Interessentenkreis für das Thema aufbauen, der fortgesetzt werden wird. Damit konnten wir zur Sicherung und Erhaltung des Themas in Forscherkreisen beitragen.
- Wir konnten in Zusammenarbeit mit der VHS Aachen Südkreis das Thema „Lichtverschmutzung und Wert der Dunkelheit“ neu aufnehmen und mit diesem Thema einen Bildungslaub anbieten, der auch im nächsten Jahr angeboten werden kann.
- Wir planen, ab dem nächsten Jahr unser Veranstaltungsangebot um das Thema „Limnologie“ zu erweitern. Als Referent*innen konnten wir die Biolog*innen Brigitte und Frank Eiseler gewinnen, die u.a. die Still- und Fließgewässer des Nationalparks Eifel untersucht haben.
- Für das kommende Jahr ist eine engere Vernetzung mit belgischen Partnern geplant: dem Haus Ternell im Hohen Venn sowie mit den CNB (Cercles naturalistes de Belgique). Beide Partner bilden in Belgien Naturführer aus.



Das Jahresende ist auch immer der Zeitpunkt, allen, die am Gelingen von NABEAR ehrenamtlich beteiligt waren, ganz herzlich zu danken:

- allen Helferinnen und Helfern, die kostenfrei oder gegen ein kleines Trinkgeld im Haus geputzt und Dinge repariert haben. Ohne euch würden unsere Gäste uns den Rücken kehren.
- den Referent*innen, die ehrenamtlich mit wertvollen und interessanten Themen unsere Veranstaltungen bereichert haben. Ihr bildet den inhaltlichen Kern von NABEAR.
- den Spenderinnen und Spendern, die uns mit Geldbeträgen bedacht haben. Ohne eure Großzügigkeit könnte der Betrieb unseres Hauses nicht sichergestellt werden.
- den Mitarbeiter*innen, die sich an der Verwaltung beteiligt und kostenfrei Buchhaltung und Steuerabrechnung durchgeführt haben. Ohne euch bräche unser Finanzwesen zusammen.

Ohne eure ehrenamtlichen Dienstleistungen könnte das Haus nicht existieren. Herzlichen Dank!